**Arbeitsaufträge:**

http://commons.wikimedia.org/wiki/File%3ADried3722Rose

1. Hospize sind Sterbekliniken, also Institutionen, in denen man eher eine niedergeschlagene, düstere Stimmung erwartet. Der Verfasser des Textes stellt jedoch fest, er „habe keinen Ort gefunden, an dem intensiver gelebt wurde". Erläutern Sie diesen Eindruck mit eigenen Worten.
2. Beschreiben Sie, wie man im St. Christopher's Hospiz versucht, den Sterbenden die ihnen verbleibende Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten?
3. Im Hospiz orientiert sich alles an den Wünschen und Bedürfnissen der sterbenden Patienten. Bitte belegen Sie das am Beispiel der Therapie, die bei der Patientin Mary durchgeführt wird.
4. Die Sterbenden im St. Christopher's Hospiz werden sicher optimal betreut; sie haben das Glück, unter sehr positiven Umständen sterben zu dürfen. Trotzdem kämpfen viele gegen den Tod. Der Seelsorger formuliert: „... Hospizpatienten passen so gar nicht in das Bild von Sterbenden, wie es in einigen Büchern nachzulesen ist: Dort akzeptieren Sterbende, dass ihr letztes Stündlein geschlagen hat, und schlafen friedlich ein. Nein!!! Die Sterbenden hier erleben ihre letzten Tage selten friedlich – sie kämpfen!!!" Ist dies ein Widerspruch? Erörtern Sie diese Aussage.
5. Bitte interpretieren Sie den Schlusssatz des Textes: „Die meisten Patienten in St. Christopher's gehen nicht ohne Zorn in ihre (vielleicht) schöne dunkle Nacht, wenn man sie lässt und nicht von ihnen erwartet friedlich zu sterben".